

687

25

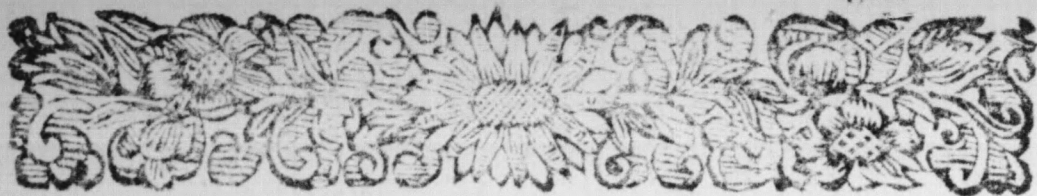
Ausführlicher Bericht

Dessen

Was in Zeitwährenden Königl. Pohlnischen
Wahl-Tags / absonderlich der letzte Tag über/
Merckwürdiges sich zugetragen.



995



Aus Warschau / vom 28. Junii.

Den 25. frühe Morgens / haben sich die Wojwodschaff-
ten von Pohlen / welche beyläufig hundert tausend
Mann zu Pferd ausmachten / in dem Königl. Wahl-
feld zu versammeln angefangen: Dieweilen aber die
Preliminar- Puncten / die Inquisition über die Ubrbe-
her der Confederation, und Manutention der Armee / auch die
Gelegenheit zwischen dem Pohlischen und Littauischen Adel / und
beyderseits Privilegien betreffend / noch nicht genugsam erörtert /
als ist geschlossen worden / das man selbe in der Session dieses Tags
vornehme / und aus dem Grund hebe; Weilen aber der Cardinal
sehr spät ankommen / hat mit harter Mühe der Punct der Parität
der Privilegien können entschieden werden / welcher doch / Krafft
eines gefertigten / und öffentlich abgelesenen Decrets / mit ungemei-
ner Freud / und Vergnügung der / aus beeden Nationen anwesen-
den Ritterschafft / bestätigt / usi confirmirt worden: Durch solchen
Actum vermeynte man auch dieses gewonnen zu haben / das die
Herrn von Sapieha in etwas gedemüthiget / keine so grosse Ober-
macht über die Stimmen des Groß- Herzogthums haben / ihre
Hartnäckigkeit / mit der sie bey dem Prinz Conti fest hielten / er-
weichen lassen / und auff's wenigst zu Erwählung eines Dritten / sich
bequemen würden / wann sie doch das Interesse / welches ihnen / aus
Erhöhung des Prinzen Jacob / zusiele / nicht beobachten wollten.
Zuvor aber ist zwischen denen Häubtern der Factionen / ein Rath
gehalten / und die Sach dahin verglichen worden / das sie der Ses-
sion nicht beywohnen / von dem Prinz Conti abtreten / und den
Churfürsten zu Sachsen / von dem sie schon Bericht hätten / das er
Catho

unpolisch. Den / zum König erwählen wolten / wann nur ent-
 gegen die Wohl- affectionirte vor das Königl. Haus / von Beför-
 derung des Prinzen Jacob / auch nachlassen wolten. Die Häu-
 bter der Französischen Factionen waren / der Cardinal Primas, die
 2. Schatz-Meister des Königreichs / und des Groß-Herzogthums
 Littauen / mit allen von Sapieha / der grössere Theil von denen Lu-
 bomirsky / welche alle von dem Bischoff von Plozka gestärkt / und
 in diesen Handel regiert worden. Auf des Prinzen Jacob Sei-
 ten waren die 2. Feld-Herrn des Königreichs / Jablonowsky / Ca-
 stellanus / und Potazky / Palatinus von Cracau / Herr General
 von Groß-Pohlen / Leschinsky / (welcher noch dazumahl Bettläge-
 rig war) der Unter-Feld-Herr von Littau / Stenzka / und Vice-
 Cansler Tarlo / welchen allen der Bischoff von Cuavia vorstunde /
 und an die Hand gieng. Da die Ersten aber sich vermercken liessen /
 als wolten sie von des Prinz Conti Parthen abstecken / haben die
 andern von den Prinz Jacob 2. Brieff bekommen / deren der erste an
 den Bischoff von Bosen / und der andere an den Wojwoden von Brac-
 clavia geschrieben war / Krafft deren er sich erklärte / daß er alle seine
 Præensiones auff die Cron Pohlen den Prinz Carl von Neuburg
 überließe / welches ihnen doch nie gefallen / und verursacht / daß sie
 sich viel lieber / den Churfürsten in Sachsen anzunehmen / entschloß-
 sen haben. Einer doch / der um die Religion mehrer Sorg truge /
 hat den Fürsten Don Livio Odescalchi, aber mit geringen Einstim-
 men der andern / vorgeschlagen. Ben sothaner Beschaffenheit der
 Gemüther / hat die Session diesen Tag angefangen / wie sie aber zum
 Ende gieng / und der Punkt von der Parität der Privilegien abge-
 handelt wurde / ist der Prinz Conti von dem Bischoffen von Ploz-
 ka / unter einer grossen Anzahl des Adels dieser Wojwodschafft / als
 König in Pohlen / zwar unter den Seinigen nur / ausgeruffen wor-
 den; Welche unverhoffte Neuerung die andern Edelleute also erbit-
 tert hat / daß sie alsobald darwieder protestirten / und dem Bischoff
 von Plozka verweisen lassen / daß er die Stimmen der mehrern Woj-
 wodschaffen nicht erwarten / sondern ganz einseitig / und wiederrecht-

sich einen König proclamiren wolte. Wie es sp. Abend worden/ ist erschollen/ daß die Faction des Conti, und die Parthen des Churfürsten/ ie mehr und mehr zunehme / und auf solche Weiß sich ein ieder Theil verstärcke/ daß also nichts anders/ als eine gefährliche Trennung/ darauf erfolgen kunte. Unterdessen aber sind die Bischöff zu unterschiedlichen mahlen ersucht/ und versucht worden/ ihr Sentiment, die Religion des Churfürsten belangend/ an Tag zu geben. Obwohln aber der Cardinal/ und der Bischoff von Plozka/ zuvor keinen Scrupel daran mercken ließen/ haben sie doch in diesen Frangenti, die Attestation des Bischoffen zu Raab/ Krafft welcher er von der Befehrung des Churfürsten/ und/ wie sie 2ten Junii gesehen/ nicht vor genugsam erkennen wollen/ daß also der Palatinus von Culma bey Mitternacht zum Nuntio Apostolico sich verfüget/ und ihme gebeten/ er wolle ex Officio ein Authentisches Attestatum, von des Bischoffen zu Raab Zeugenschaft heraus geben/ und selbige mit seiner eigenen Zeugniß/ daß er dessen Handschrift und Petschaft wohl kenne/ aus seiner Cansley fertigen lassen/ welches der Nuntius auch gethan; Der Castelan von Culma aber sich damit wiederum zu denen/ die daran zweiffelten/ begeben/ auch eiffrig sich bemühet hat/ diesen irrigen Bahn/ jedoch umsonst/ ihnen zubenehmen/ dann sie mehrer/ als jemahlen/ ihre festgestellte Inclination gegen den Prinz Conti, hervor blicken ließen.

Den 26. bey anbrechenden Tag sind die Senatores wieder in das Feld kommen/ an statt dessen aber/ daß sie sich in den gewöhnlichen Circul (der Cardinal ausgenommen) versamlet hätten/ ist ein ieder zu seinen Palatinat gangen/ allwo von unterschiedlichen/ zur Cron tauglichen Subjecten/ geredet worden/ biß endlich die Deputirten des ganzen Adels in den Circul/ allwo der Cardinal allein war/ sich eingefunden; Dieser aber hat denen Deputirten 4. Könige/ den Prinz Conti, den Churfürsten zu Sachsen/ den Prinz Louis von Baaden/ und den Fürsten Don Livio Odescalchi, als Candidaten/ und Mit-Concurrenten zur Cron/ vorgestellt/ darauf ein ieder zu seinen Palatinat zurück gefehret/ und über die Proposition

position des Cardinals referirt/ welcher um 3. Uhr zu Pferd sich ge-
setzt/ und die Palatinaten von Bosen/ Sendomirien/ und Cracau/
auf der Seiten gelassen/ und nur zu jenen herum geritten/ welche
vor den Prinz Conti einen grossen Eyffer zeugten/ auch sich/ aus
Angehung des Cardinals/ in einen Hauffen zusammen gezogen/
und von denen andern/ die nicht Französisch waren/ abgesondert/
und getrennet haben. Eine kleine Zeit hernach seynd über 30. De-
putirte von den Palatinat Bosen zu dem Nuncio Apostolico kommen/
um ihn ernstlich zu fragen/ ob der Churfürst/ und zwar vor 2. Jah-
ren her/ Catholisch wäre? Er antwortete/ daß er zwar die Ehre
noch nicht gehabt/ den Churfürsten zu kennen/ wohl aber den Her-
zog Christian August von Sachsen/ Bischöffen zu Raab/ dessen
Handschrift ihm gar wohl bekannt/ und von der Bekehrung des
Churfürsten/ Krafft des Bischöflichen Attestati, kein Zweifel zu
machen seye; Was aber die Zeit der/ von dem Churfürsten ange-
nommenen Catholischen Religion betreffe/ könnte er nichts anders/
als/ laut der Attestation, sagen/ daß diese Glaubens- Profection
den 2. Junii zu Baden geschehen seye/ ob er aber ehender heimlich/
und im Herzen Catholisch gewesen seye/ würde der Bischoff/ und
Fürst zu Passau besser wissen/ welcher/ als Kayserslicher Abgesan-
dter/ nicht vor einer gar langen Zeit von Wien hier angelangt/ auch
dessen/ was im Reich/ oder zu Wien sich ereignet/ besser berichtet wä-
re. Nach dieser Verscheidung des Apostolischen Nuntii, seynd ob-
bemelte Deputirte/ ohne einzigen Verzug/ zu dem Kayserslichen Ab-
gesandten kommen/ von welchen sie/ nach erhaltener vergnüglichen
Antwort/ ihren Rückweg so gleich in das Feld hinaus genommen/
zu eben der jenigen Zeit/ da der Cardinal die Umreitung der Palati-
naten geendet/ und nach eingeholten Stimmen/ mit denen 2. Schatz-
meistern von Pohlen und Littauen/ den Prinz Conti, als König
in Pohlen/ auszurufen/ angefangen hat. Gegen welcher Procla-
mierung alsbald der General-Unter-Feld-Herr von Littau prote-
stirte/ und sich zu denen Woywodschafften verfügt hat/ welche sich in
so weit dem Cardinal widersetzt/ daß er die Ausrufung des Conti,

zu vollkommnenen Ständen/ nicht bringen kunte/ und er selbst/ wie er dieses vermerkte/ vor gut befunden/ die endliche Publicirung des Königes/ auf folgenden Tag aufzuschieben/ in Hoffnung/ er könnte noch heutige Nacht die meisten/ die nicht für den Conti wären/ auff seine Seiten bringen: Es ist aber das Widerspiel erfolgt/ wie dann nicht allein die den Conti zu wieder/ beständig verblieben/ sondern

Den 27. darauf sehr viel von der Französischen zu der Sächsischen Parthey gestossen seynd. Weiln aber der Nuncius Apostolicus vernommen/ daß wieder/ und zwar von beyden uneinigten Theilen/ eine Deputation, des Churfürstens Religion halber/ um ihme zu besprechen/ und über die Eangley- Zeugniß das Original Attestatum des Bischoffen zu Raab/ zu haben/ kommen werde/ hat er sich gang allein in des Cron-Marschall Lubomirsky Garten verbergen/ und von dannen nacher Viasdova, in dessen Residenz-Pallast/ sich begeben: Die Deputirten seind nicht lang ausgeblieben/ und/ wie sie ihn endlich durch ihre/ an viel Orth ausgeschiedte Reuter/ gefunden/ auch mit dem Kayserslichen Abgesandten sich mittler Zeit unterredet/ nicht weniger wieder alle groffe Gefahren/ die dem Königreich/ aus Abgang dieser Attestation, zustossen könnten/ protestirt hatten/ wie dann der Cron-Marschall den Nuncium selbst angehalten/ daß er mit verlangter Attestation, denen ein Vergnügen leistete/ diese aber des Inhalts/ wie die Beylag zeigt/ verfaßt/ und dem Kayserslichen Abgesandten eingehändiget/ wie auch dinen Deputirten communiciret werden. Der Nuntius Apostolicus hat sich dannoch biß Abends zu Viasdova aufgehalten/ und/ wie er nach Haus kommen/ gleich vernommen/ daß 2. Könige/ an statt eines/ erwöhlet worden: Die Parthey des Prinz Conti aber hat dazumahl schon abgenommen/ und der General-Feld-Herr von Vittauen hat sich mit seinem Sohn davon auch abgezogen/ daß also vor den Conti nur 73. Fahnen/ vor Chur-Sachsen aber 185. sich erkläret haben. Dahero der Cardinal, wie auch die 2. Schatzmeister/ aus Furcht/ daß die Nacht hindurch noch mehrere abfallen/ und einige Unordnungen sich ereignen dörrften/

dörfften / einhellig beschloffen / die Proclamation des Conti, als neu-
erwählten König in Pohlen / keinen Augenblick mehr aufzuschie-
ben / unangesehen aller Protestationen / die darwieder geschehen kön-
ten; Wie dann also gleich der Cardinal alle die Seinigen gefragt /
ob Sie in die Election des Prinz Conti ihren Willen geben / und
darauff gleich / wieder alle Protestationen der andern / denselben /
als König in Pohlen / und Groß-Herzogen in Littauen / öffentlich
proclamiret hat. Wie dieses die stärkere Parthen vernommen /
haben sich die Vornehmsten aus derselben zudem Bischoffen von
Cujavia gewendet / und ihn gebeten / den Churfürsten in Sachsen
zum König zu proclamiren / welches er auch gern bewerkstelliget /
und darauff durch alle Palatinaten und Quartiers / Vivat der Chur-
fürst in Sachsen / König in Pohlen / mit grossen Frolocken / geruffen
worden. Der Cardinal ist gleich / nach seiner Proclamation, mit
dem Französischen Anhang / aus dem Feld nach der Stadt in S. Jo-
hannis Kirchen / um das Te DEUM Laudamus zu singen / zuge-
fahren / aber unter Wegs noch von 20. Compagnien / die sich zu der
Chur-Sächsischen Parthen geschlagen / verlassen worden. Unter-
dessen hat der Bischoff von Cujavia, mit denen Feld-Herrn / und dem
auserlesenen Theil des Adels / das Te DEUM Laudamus im Feld /
unterm freyen Himmel / gesungen / und hernach dieses Dancz-Ge-
sang in S. Joannis Kirchen / mit grössern Pomp und Solennität / als
der Cardinal, wiederholt / und diese Andacht mit den Segen des
Hochwürdigen Guts (zu welchem der Cardinal der Tabernacul
versperret worden) ohne einige Unordnung / geendet. Womit
des Prinz Conti gehabte Hoffnung völlig zu Wasser / und der
Churfürst der Cron / durch allgemeine Acclamation,
versichert worden.

FrIDerICVs AVgVstVs SaXo ReX
PoLonorVM.

I 6 9 7.

Attestation.

OMnibus & singulis præsentibus hæc litteras nostras
visuris seu legi audituris notum facimus & attesta-
mur, quòd Serenissimus Princeps, Dominus FRI-
DERICUS AUGUSTUS Elector Saxoniae, &c. Dominus Co-
gnatus noster dilectissimus & honoratissimus, hodiè, sci-
licet in Festo SS. Trinitatis, 2. die Mensis Junii 1697. ab om-
ni hæresi, & peccato Apostolica nobis concessâ facul-
tate à nobis absolutus & juxta Concilii Tridentini De-
cretum abjurato Lutheranismò, in manibusque nostris
Professione Fidei emissâ, Romanam Catholicam unam
salvificamque Religionem amplexus fuerit, sacramque
Communionem secundum Ecclesiæ Catholicæ præscri-
ptum morem debita cum magna reverentia & devotio-
ne ex manibus nostris sumpserit; in quorum fidem præ-
sentes propria manu subscriptas Sigillo nostro commu-
nivimus, Datum Badæ in Austria Anno & Die ut suprâ

*Christianus Augustus, Episcopus Jaurinensis,
Dux Saxonia.*

Præsens Attestatum esse genuinum, & authenti-
cum, manu ipsiusmet Serenissimi Principis Christiani
Augusti, Episcopi Jaurinensis mihi propè notâ conscri-
ptum affirmo, manuque propria & Sigillo proprio con-
firmo, Ego I. A. Arch. Thebarum, Nuntius Apostoli-
cus.

